

BETRIEBSSPEZIFISCHER LACKMATERIAL-INDEX NACH AZT

**BERECHNUNG MIT BEZUG AUF KALKULATIONS-
PROGRAMME**

➡ Merkblatt 012 (Stand: 04/2026)



Betriebsspezifischer Lackmaterial-Index nach AZT

Berechnung mit Bezug auf Kalkulationsprogramme

Die AZT-Lackkalkulation ist ein flächenbasiertes Kalkulationssystem (nach Quadratdezimeter) für die Reparaturlackierung straßengebundener Fahrzeuge. Dafür werden fahrzeugspezifische und auftragsbezogene Studien zum Zeit- und Materialverbrauch anhand standardisierter REFA-Methoden ermittelt. Aus diesen Werten und länderspezifischen Preislisten der Lack- und Zubehörhersteller wird ein definierter „Warenkorb“ erstellt, der auf Produkten basiert, die für den Lackierprozess benötigt werden. Das Ergebnis als Materialaufwand ist der „AZT-Index 100“.

Eine sach- und fachgerechte Kalkulation im Sinne des AZT-Lackkalkulationssystems ist nur möglich, wenn auch die Art der Materialkostenberechnung im jeweiligen Kalkulationsprogramm auf die Berechnungsmethode „Materialindex/AZT“ eingestellt ist. Eine Erfassung der Materialkosten nach den Methoden „Prozentual vom Lacklohn“, „Materialkosten pro Materialpunkt“ oder „Lackmaterial nach Hersteller“ ist in der AZT-Kalkulationslogik nicht vorgesehen. Diese Auswahlmöglichkeiten zur Materialpreisberechnung führen zu abweichenden Kalkulationsergebnissen.

Für eine wirtschaftlich fundierte Kalkulation im Fahrzeuglackierbetrieb muss mit individuellen und kostenverursachungsgerecht erfassten Materialkosten kalkuliert werden. Dazu müssen:

- der betriebsspezifische Materialverbrauch ermittelt werden
- die anfallenden **Materialgemeinkosten** in die Kalkulation einfließen

Das bedeutet für die Lackierwerkstatt:
Die betriebsspezifischen Lackmaterialkosten müssen regelmäßig überprüft und angepasst werden.

Wer kalkuliert, sollte sich **nicht ausschließlich** auf die vorgegebenen Materialwerte des AZT-Lackkalkulationssystems (AZT-Index 100) stützen. Eine wirtschaftliche Kalkulation erfordert die Berechnung des **eigenen, betriebsspezifischen Materialindex** und in folgedessen die **Indexanpassung** im Kalkulationsprogramm als neue Berechnungsgrundlage.

Nur auf Grundlage der individuellen betrieblichen Materialkostenerfassung ist gewährleistet, dass jede Materialposition und sämtliche relevanten Materialgemeinkosten eines Auftrags vollständig in die Lackkalkulation einfließen.

Aufgabe der betriebsspezifischen Indexberechnung ist es, die **tatsächlich angefallenen Materialkosten ins Verhältnis zum Referenzwert Index 100 des AZT zu setzen**. Daraus resultierend kann der errechnete Materialindex-Wert des Lackierbetriebes durchaus über 100 Prozent liegen.

Ermittlung Index nach AZT

Für die Ermittlung des betriebsspezifischen Materialindex-Wertes sind folgende drei Schritte erforderlich:

1. Individuelle Kostenerfassung

- Es sollten mindestens drei repräsentative Reparaturaufträge mit einem durchschnittlichen Auftragsumfang ausgewählt werden (mindestens zwei bis drei zu lackierende Teile).
- Im Anschluss werden die verbrauchten Materialien auftragsspezifisch mengenmäßig vollständig erfasst (gezählt, gewogen, gemessen oder volumenmäßig bestimmt).
- Abschließend werden die Materialkosten anhand der tatsächlichen Einkaufspreise errechnet.



- Die einzelnen **Materialkosten** für die erfassten Aufträge werden **addiert**.
- Die betrieblichen **Materialgemeinkosten** werden im nächsten Schritt hinzugerechnet. Das können bspw. sein:
 - Mischraumkosten wie Heizung & Strom, Beschaffungs- und Lagerkosten, Kosten für Computerwaage/Mischbank/Automatische Mischsysteme und Regale, Lizenzen und Softwarekosten, Farbtonmessgerät, etc.
 - Ebenfalls ermittelt und eingerechnet werden sonstige anteilige Kosten für Werkzeuge, Geräte und Verbrauchsmaterialien, **die nicht für einen Einzelauftrag erfasst, sondern für mehrere Aufträge verwendet werden können** (z. B. anfallende Kosten für Lackierpistolen und Düsensätze, Kabinenfilter, PSA, Luftschläuche)
 - Prozentuale Zuschläge für Gewinn und Wagnis
- **Hinweis AZT:** Zuschläge für Restmengen sowie „Schütt und Schwund“ pro Einzelauftrag sind in den Materialwerten der AZT-Lackkalkulation bereits enthalten. Eine Indexanpassung aus diesem Grund ist nicht erforderlich (siehe AZT-Systembeschreibung)

Das Ergebnis beinhaltet die tatsächlichen Materialkosten des Betriebes (1).

2. Kostenerfassung nach AZT-Index 100

Die Kostenerfassung erfolgt hier durch die Kalkulation der erfassten Aufträge im Kalkulationsprogramm mit der Voreinstellung des AZT-Index auf den Wert 100. Je nach Kalkulationsprogramm sind die Einstellungen wie folgt hinterlegt:

Audatex (Audanet):

→ Kalkulations-Parameter/Lohnfaktoren → Randfahncodes → Randfahne 51 Fläche AZT → Zahlenwert 100

DAT (SilverDAT 3 calculatePro):

→ Vorgangsbezogene Daten → Lackfaktoren → Lacklohn / Lackmaterial → Ermittelt durch AZT-Methode → Materialindex (%) → Zahlenwert 100

GT-Motive (GT Estimate):

→ Daten bzw. Vorgangsdaten → Lackierung → Lack-Index → Zahlenwert 100

Autovista Group | JD Power (Repair Estimate):

→ Grundeinstellungen-Admin → Admin ERE → ERE Zuschläge → Lack Index → Zahlenwert 100

Das Kalkulationsergebnis enthält als Summe die Materialkosten nach AZT-Index 100 (2).

3. Berechnung des betriebsspezifischen Index

Der betriebsspezifische Lackmaterial-Index berechnet sich aus dem Verhältnis der ermittelten Werte (1) und (2):

$$\frac{\text{Materialkosten des Betriebes (1)} \times 100\%}{\text{Materialkosten nach „AZT-Index 100“ (2)}}$$

Das Ergebnis weist den betriebsspezifisch ermittelten Materialindex-Wert aus.



Kalkulation mit dem betriebspezifischen Materialindex-Wert

Der errechnete Lackmaterial-Index nach AZT ist betriebspezifisch und wird den weiteren Kalkulationen zugrunde gelegt, die keine überdurchschnittlichen Materialkosten aufweisen.

Darunter fallen preisintensive Speziallacke und Sonderpigmente. Diese fließen nicht in die individuelle Indexberechnung mit ein. In solchen Fällen muss ein zusätzlicher Materialaufschlag im Kalkulationsprogramm ergänzt werden, der je nach Kalkulationsdatenanbieter unterschiedlich bezeichnet wird (bspw. „Zuschlag Spezial-Lack“). Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die für den Einzelauftrag erforderliche Menge Basislack als Ready-Mix Ausmischung beim Lackhersteller/Lieferanten zu bestellen. Somit können die Mehrkosten exakt dem jeweiligen Auftrag zugeordnet werden.

Abschließend wird im Kalkulationsprogramm die Indexvoreinstellung (100%) **durch den betriebsspezifisch ermittelten Index-Wert ersetzt**. Nur mit diesem ist eine **fachlich richtige** und **wirtschaftlich fundierte** Lackkalkulation gewährleistet.

Nur wer die betriebspezifischen Materialkosten regelmäßig prüft und erfasst, kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine exakte Kalkulation durchführen.

Die ausführliche Systembeschreibung zum aktuellen AZT-Lackkalkulationssystem steht auf der Website der AZT Automotive GmbH unter folgendem Link zum Download zur Verfügung:

www.azt-automotive.com/de/produkte-services/AZT-Lackkalkulationssystem

Fazit

Die Berechnung des betriebspezifischen Materialindex ist **essenziell und unverzichtbar**. Unternehmen sollten sich nicht allein auf die automatisch voreingestellten Werte des Datenanbieters (Index 100) verlassen.

Preisanpassungen der Hersteller für Lackmaterial und Zubehör, sowie die betriebspezifischen Materialgemeinkosten des Lackierbetriebes bilden die Grundlage für die individuelle Indexanpassung.